

Preisgekrönter Schachtelsatz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 42

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486030>

Nutzungsbedingungen

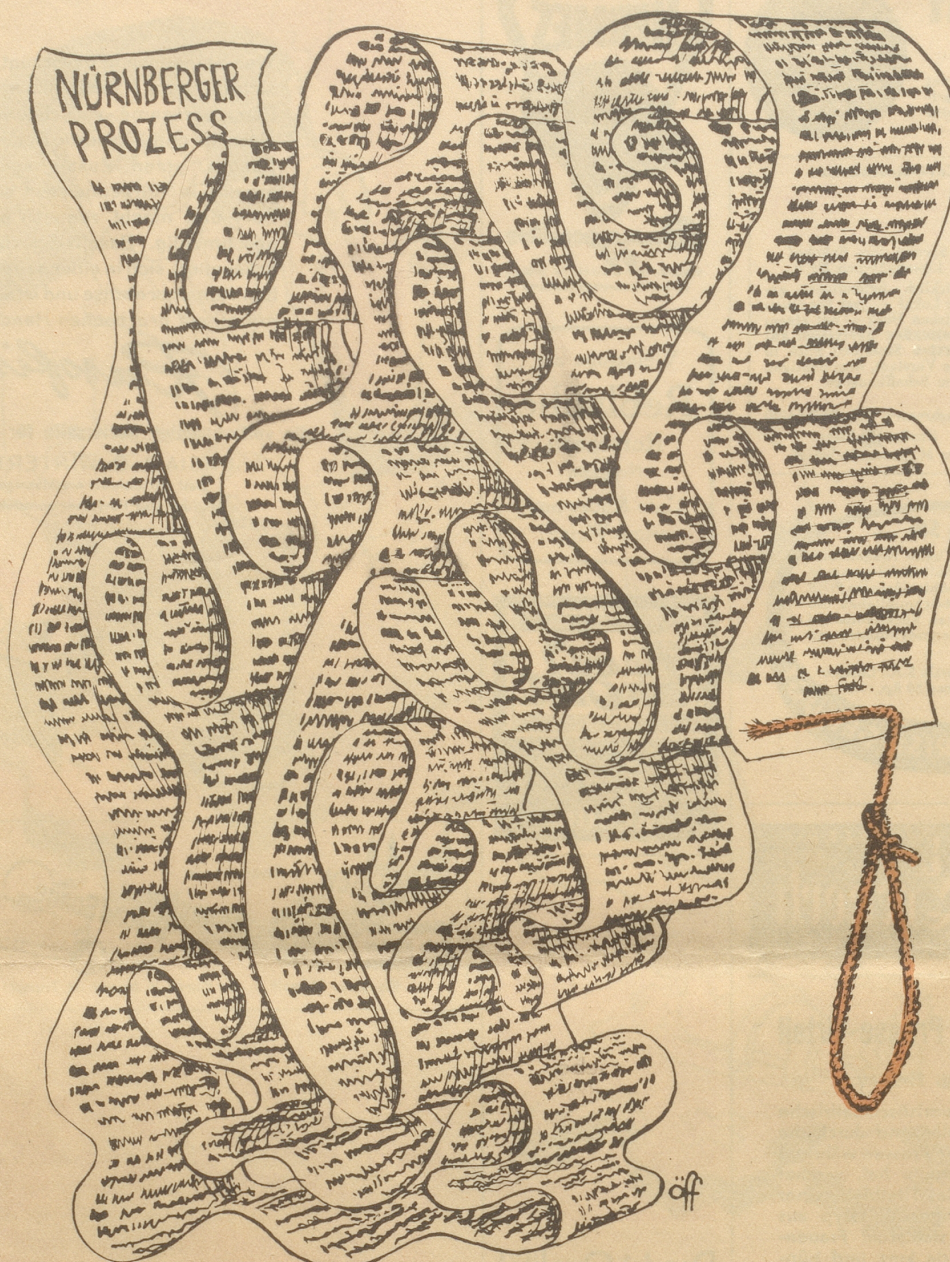
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Schluß-Strick

Preisgekrönter Schachtelsatz

«An demselben, mitgelaunten Morgen (Claudines über Gebühr lange und fiebernd eindringlich um die erschreckend eigenwillig fordernden Wortlocken des kurzen, aber leidenschaft-

lichen Briefes gewundene Gedanken-kabel frisierten ihr unschuldig stilles Herzens-Seelein zu aufgeregten, begehrliehen, die keuschen Gewissens- ufer der bisher wunschlosen Phantasie verführerisch lockenden Dauerwellen), aber ungefähr eine Stunde später, schritt Thomas Martin, nicht dem strahlgerade wandelnden Geiste, doch seinen begreiflicherweise übermütigen, sonst zwischen den vier Arbeitstischpfosten wie in eine vornehme, lackierte, aber trotzdem enge Hundshütte eingesperrten Füßen allerlei ferienbedingte Umwege gestattend, außer zur mittäglichen Es-

senszeit pünktlich nach Hause zu kommen, vorsatzlos, gemächlich schlen-dernd durch die geliebte Stadt.»

Aus dem Erstlingsroman eines 23Jährigen, der dafür von der Literaturkommission der Stadt Zürich einen Beitrag erhielt.

Der glückliche Finder: -om-

Im Schauspielhaus

Genüsse für Auge und Ohr

Im Pfauen-Restaurant

Genüsse für Gaumen und Magen

ZÜRICH 7 Heimplatz ☐ Telefon 32 21 91
Neue Leitung: Ernst Biedermann

KAUFLEUTEN

Pelikanstr. 18 ZÜRICH Telefon 25 14 05

Die Stätte
der Bankette! Jean Rüedi